

Erfahrungsbericht: Das Nebenfach Bodenordnung und Landentwicklung

Das Nebenfach "Bodenordnung und Landentwicklung" (nicht zu verwechseln mit *Bodenkunde*) wird an der TUM angeboten und beschäftigt sich mit der Planung und Verwaltung von Land sowie dem Umgang mit Problemen, die sich dabei ergeben können. Der Fokus liegt auf deutschem Landmanagement, wird aber durch einige Veranstaltungen auch auf die internationale Ebene erweitert.

Das Fach besteht ausschließlich aus Pflichtmodulen und deckt eine große Bandbreite an Aufgabenstellungen im Landmanagement ab: In den ersten drei Semestern werden durch verschiedene Vorlesungen (teils durch externe Referenten) Grundlagen beigebracht, welche im vierten und fünften Semester durch Übungen und Seminare praxisnah angewendet werden können. Beispielsweise werden im vierten Semester von Gemeinden Problemstellungen herangetragen, welche dann in Gruppen bearbeitet und vor Ort in den Gemeinden vorgestellt werden.

Planungstechnisch bringt das Studium an zwei unterschiedlichen Universitäten ein paar zusätzliche administrative Hürden mit sich, die aber recht überschaubar sind. Der Zeitplan des Nebenfachs ist so gelegt, dass sich nichts mit der Geographie überschneidet, und alle Veranstaltungen finden im TUM-Hauptgebäude statt, welches nur 5 Minuten vom Geographiegebäude entfernt liegt. Der Arbeitsaufwand für die Module des Nebenfachs ist vergleichbar mit Modulen aus der Geographie.

Zusammenfassend lässt sich Bodenordnung und Landentwicklung allen empfehlen, die ein Interesse daran haben, wie man Herausforderungen im Landmanagement am besten angehen kann. Wer schon immer wissen wollte, wie eine Gemeinde bestimmt, wo was gebaut wird, wie man eigentlich den Ertragswert einer Mietwohnung bestimmt oder wieso in Bayern kaum Windkraftanlagen gebaut werden, ist sicherlich gut aufgehoben.